

Heinz, Februar 2011



Mut zur Marktlücke

Suppen-Fabrik

Im Dortmunder Kaiserviertel am Rand der Innenstadt eröffnete Pascal Dürr im Oktober 2010 seine „Suppenfabrik“. Mit der Namensgebung hat er sich dabei wohl keinen Gefallen getan; er ist irreführend: Dürrs Suppen kommen nämlich nicht vom Band, sondern von der Hand. Er betont, keine Konservierungsmittel, Zusatzstoffe oder Geschmacksverstärker zu verwenden. Wäre ja noch schöner, wenn man sich sein lecker Süppchen, das fast ausschließlich aus regionalen, frischen Zutaten geköchelt wird, mit einem Schuss Pseudo-Gaumenglück versammeln würde. Dürr stillt mit seinem Ladenlokal den Hunger nach ehrlicher Hausmannskost – und damit schließt er nicht nur eine kleine Marktlücke, sondern hat auch Recht. Nach all den Ciabatti und Panini, die ja auch nichts anderes darstellen als belegte Weißbrote, bietet er solide deutsche Kost für den Mittags- oder Nachmittagshunger. Nun, ganz so deutsch auch nicht. Zuletzt konnte man sich bei ihm an einem herzhaften Irish Stew laben, einem der wenigen Nationalgerichte, das die Iren stolz ihr Eigen nennen dürfen. Der Eintopf aus Lammhack, Kartoffeln, Kohl, Petersilie und Kümmel schmeckte sehr gut. Die Käse-Lauch-Hacksuppe wohl auch, wie bei einem Schulterblick wahrgenommen werden konnte. Dazu wird Brot gereicht. Dürrs Angebot wechselt wöchentlich; er bietet kleine und große Portionen zu ehrlichen Preisen, die sowohl vor Ort verzehrt als auch mitgenommen werden können. Auch fürs Catering hat er ein offenes Ohr. Gut! mr

■ SUPPEN-FABRIK Kaiserstraße 43, 44135 Dortmund, Tel. (0231) 47493212; Öffnungszeiten: Mo-Fr 11.30-18 Uhr (außer an Feiertagen)